



Ein Partner für alle Fälle

Pünktlich, sauber und stets verlässlich – eine Glosse von Lina-Marie Lemcke über die Deutsche Bahn

Unser Medienprojekt auf unserer Webseite
<http://www.svz.de/zisch>
Wir sind bei Facebook. Werde unser Fan!
www.facebook.com/zisch.online

Angemerkt

Frohe Festtage!



Nur noch fünfmal schlafen und dann ist Weihnachten! Seid ihr auch schon so aufgeregt, was ihr unter dem Baum finden werdet? Falls ihr in den Weihnachtsferien Langeweile habt – schnappt euch Zettel und Stift und interviewt eure Familienmitglieder. Hat euer Bruder vielleicht ein spannendes Hobby? Oder Mama einen interessanten Beruf? Und Opa kann bestimmt eine ganze Menge aus seinem Leben erzählen. Schon habt ihr ein tolles Thema für einen Zisch-Artikel. Ich freue mich drauf, wenn mein E-Mail-Fach nach den Weihnachtstagen überquillt. Aber erstmal wünsche ich euch ein frohes Fest. Und viele tolle Geschenke!

Eure Annegret Behncke,
 0385/6378 9519
zischredaktion@svz.de

Gedichtet



FOTOS: DPA

Ein Schnupfen

Ein Schnupfen lauert in der Luft, auf dass er schon bald die Oma erfasst. Eilig schlug er zu. Ganz leise hat er sich geschnappt, eine Frau namens Pimm. Vera Pimm erwidert „Pitschü!“ und hat ihn noch acht Tage lang.

Lara Störtenbecker,
 Klasse 4, Boizetal
 Grundschule, Gresse

Ansprechpartner

SVZ „ZISCH“-REDAKTION
 Bert Schüttelz
 (Schwerin, Gadebusch)
 Tel.: 0385-63 78 81 54

„ZISCH“-PROJEKTBURO
 Für alle Themen unserer Partner,
 Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr,
 Tel.: 0385-6378-83 38
 E-Mail: zischprojektinfo@medienhausnord.de



Lina-Marie Lemcke
 Klasse 11
 Gymnasiales Schulzentrum „Felix Stillefried“, Stralendorf

STRALENDORF Die Deutsche Bahn – das wohl bekannteste Verkehrsunternehmen unseres Landes, das im Jahre 1994 gegründet wurde – ist der Inbegriff von Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Freundlichkeit.

So kann sicherlich jeder, der auf die Bahn als Transportmittel angewiesen ist oder diese auch aus anderen Gründen nutzt, bestätigen, dass auf die Deutsche Bahn jederzeit Verlass ist und man von perfekter Organisation innerhalb des Unternehmens sprechen kann. Hier kommt es weder zu Verspätungen noch fallen gar komplette Fahrten aus. Sollte wider Erwarten doch einmal der Ausnahmefall eintreten, wird selbstverständlich umgehend für eine Ersatzverbindung gesorgt. Kommt es zu notwendigen Bauarbeiten auf dem einen oder anderen Streckenabschnitt, wird natürlich ein sogenannter Schienenersatzverkehr eingerichtet. Hier kommen beispielsweise Busse zum Einsatz, die die Reisenden zu dem entsprechenden Bahnhof bringen, von welchem aus sie ihre geplante Fahrt direkt wieder fortsetzen können. Kein Fahrgast muss sich also darum sorgen, dass er eventuell einen Anschlusszug auf Grund einer Verspätung nicht erreichen und so

mit womöglich einen Termin verpassen könnte oder vielleicht der Beginn einer ersehnten Urlaubsreise verschoben werden muss.

Damit so ein Fall jedoch möglichst gar nicht erst eintritt, sind unsere Bahnhöfe zusätzlich mit einem perfekten Informationssystem ausgestattet. Hier werden durch die Lautsprecher stets wichtige Informationen zu den Zügen durchgegeben. Außerdem findet man hier neben diversen Schaltern, die mit vorbildlich geschultem und stets freundlich bemühtem Personal besetzt sind, auch verschiedene Informationstafeln und Hinweisschilder. Diese sind ausgesprochen übersichtlich und leicht verständlich gestaltet. So können Fragen, wie zu Beispiel: Wann und von welchem Gleis fährt der Zug? auch auf dem Weg schnell beantwortet werden. Mit diesem Service wird vielen Fahrgästen ein nahezu problemloses Reisen möglich gemacht.

Außerdem besteht auch das Angebot, sich über eine Hotline, die kostenpflichtig ist, spezielle Informationen, die das Zugfahren betreffen, einzuholen. Wer sich mit den sozialen Medien auskennt, kann sich auch eine sogenannte App herunterladen, die sehr hilfreich sein kann, da sie immer auf einem aktuellen Stand ist. Eine weitere Möglichkeit, Fragen zu klären, besteht im E-Mail-Verkehr. Hier werden anstehende Probleme durch kompetente Mitarbeiter umgehend



Bei einer Reise mit der Deutschen Bahn bleiben keine Wünsche offen. FOTO: DANIEL BOCKWOLDT

bearbeitet oder auch Sitzplatzreservierungen und ähnliches vorgenommen.

Zum eigentlichen Zugfahren gibt es ebenfalls nichts Negatives anzumerken. So sei zunächst an dieser Stelle das stets freundliche, zuvorkommende Zugbegleitpersonal erwähnt, das neben dem Verkauf und Entwerten von Fahrscheinen auch stets bemüht ist, seinen Reisenden eine angenehme Fahrt zu ermöglichen. Selbst wenn es unter den Fahrgästen mal Unangenehmes zu regeln gibt, sind sie stets zur Stelle und sorgen für Klärung. Das sei hier besonders positiv erwähnt, da das bei dem bestehenden Personalstand oftmals nicht ganz einfach ist. Weiterhin ist der perfekte Informationsservice über eine

Lautsprecheranlage im Zug unbedingt erwähnenswert. Hier erhält der Fahrgast konkrete Mitteilungen bezüglich Zeiten und Haltestellen seiner Reise. Die Waggons mit ihren entsprechenden Abteilen sind in zwei Kategorien unterteilt. Hier gibt es die Erste und die Zweite Klasse, die man wunschgemäß oder aber entsprechend seines Geldbeutels buchen kann. Schön, dass man auch hier mehr Komfort mit mehr Geld „erwerben“ kann. Nahezu jährliche Preiserhöhungen gehören beim Unternehmen Bahn auf Grund ständig steigender Ausgaben leider auch zum Alltag. Wenn aber der „Rundum-Service“ stimmt, nehmen Reisende diese jedoch sicher gerne in Kauf. Schließlich reist jeder Fahr-

gast doch viel lieber mit einem Zug, der über Abteile mit ausreichender Sitzplatzanzahl verfügt, die sich in einem sauberen Zustand befinden und wo Abfallbehälter nicht überquellen.

Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle auch die sanitären Anlagen, speziell die Toiletten in den Zügen. Hier wird Sauberkeit groß geschrieben, Hygiene steht an oberster Stelle.

Alles in allem bleiben beim Reisen mit der Deutschen Bahn kaum Wünsche offen. Perfekt durchdachtes Streckennetz verbunden mit kompetentem, freundlichem Service zeichnen das Unternehmen aus, das insbesondere mit Verlässlichkeit und Pünktlichkeit wirbt. Das soll erstmal einer nachmachen.

Schulprojekt: Oh, wie cool ist Afrika



Aimad
 Klasse 7c, Sonderpädagogisches Förderzentrum „Am Fernsehurm“, Schwerin

SCHWERIN Beim Internationalen Schulprojekt „Afrika“ am 5. Dezember in der Schule der Künste in Schwerin, haben wir

in Gruppen auf Avee gerappt: „Hallo, wie geht es dir...“ und so ähnliche Texte. Danach drehen wir einen Kurzfilm. Viele gaben darin ein Interview zu der Frage: „Was sind für uns Ausländer?“ Wir haben uns Gedanken gemacht, über Afrika, und was für eine Kultur die Afrikaner so haben. Ziemlich bunt geht es

dort zu, und genau so haben wir es dann auf die Leinwände gemalt. Wir haben die afrikanischen Landsleute dann auch viel besser verstanden. Es war echt gut in der Schule der Künste. Und der neue Oberbürgermeister, Dr. Badenschier, war bei unserer Auswertung auch dabei.

Schüler-Jury bewertet Bücher



Tim Elferich, Josie Carmon
 Klasse 6c
 Heincke Schule, Hagenow

HAGENOW Wir Schüler der Klasse 6c aus der „Prof. Dr. Fr. Heincke“ Schule Hagenow führten ein total faszinierendes Projekt in unserer Stadtbibliothek durch. Frau Kaltenbach, die Bibliotheksleiterin, hatte für uns eine außergewöhnliche Büchervorstellung vorbereitet. In der ersten Phase gaben Plüschtiere, ein Papp-

fernseher, Engel und ein Ball Hinweise auf geheimnisvoll eingewickelte Bücher... es war fast ein bisschen weihnachtlich. Wir durften dann entscheiden, welches der Bücher geöffnet werden sollte. Nach einer Leseprobe stimmten wir wie eine Jury ab, ob das Gehörte „hopp“ oder „topp“ war. Die Auswahl reichte vom Fantasy-Buch bis zum Kinderkrimi. Anschließend lud uns Frau Kaltenbach zu einem „Buch-Casting“ zu drei weiteren Kinder- und Jugendbüchern ein. Schon die Titel versprachen einiges

an Unterhaltung, wie zum Beispiel „Echt abgefahren“ oder „Von allen guten Geistern verlassen“. Wir verteilten Noten von 1 bis 3 für die Buchtitel, die Umschlaggestaltung, den Klappentext, den Einstiegssatz und einen Textauszug. Frau Kaltenbach hat es total drauf, mit ihrer Stimme, Mimik und Gestik in verschiedene Figuren zu schlüpfen. Unsere Zeit verging wie im Flug – und wir lieben uns natürlich gleich Bücher aus, damit wir über die Weihnachtstage „Lesestoff“ haben.

Der verfressene Weihnachtsmann



Moritz Bandelin, Kevin Kienitz
 Klasse 7 und 8
 Mecklenburgisches Förderzentrum Schwerin

SCHWERIN Es war einmal ein sehr, sehr fetter Weihnachtsmann, der die ganze Zeit futterte, selbst wenn er auf dem Schlitten saß.

Doch eines Tages änderte sich alles. Es war nicht mehr lange bis Weihnachten und auch in den Geschenkfabriken des Weihnachtsmannes liefen die Arbeiten auf Hochtouren. Alle zählten schon die Tage bis zum Feste. Und die Wünsche wurden für den Weihnachtsmann auch nicht leichter zu erfüllen, ganz im Gegenteil, sie wurden immer schwerer und komplizierter. Er musste sich so beim Nachdenken anstrengen, dass er sich jede Minute einen Lebkuchenmann in den Mund stopfte. Am nächsten Tag ging er auf die Waage und er stellte fest, dass er viel zu viel wog. Er sagte den Arbeitern, dass sie den leichteren und

stabileren Schlitten für ihn bereithalten sollten. Als sich der Weihnachtsmann gerade in New York aufhielt, brach der Schlitten in zwei Hälften. Zu allem Unglück blieb der dicke Weihnachtsmann mit seinem Hintern in einem Schornstein stecken, als er Alex Widrig sein spezielles Geschenk bringen wollte. Am nächsten Morgen musste die Feuerwehr ihm helfen, um ihn aus dem Schornstein zu ziehen. Danach schwor er, nie wieder Lebkuchen zu essen.

